

## **AGPD Vorstandssitzung „Haus der Wissenschaft“**

**8.11.2008**

**16.15 – 18.00 Uhr**

Anwesend: alle Vorstandsmitglieder bis auf Frau Dr. Heidtmann (entschuldigt)

Gast: Herr Dr. Ziegler (Schatzmeister)

### **1. Protokolle**

- 9.10.2008 Protokoll wurde schon im Vorwege vom Vorstand korrigiert und jetzt angenommen und vom Sprecher unterschrieben

### **2. Vorstands- und Vereinsangelegenheiten**

- Homepage
- Herr Ziegler stellt den aktuellen Stand der Homepage vor
- Aufnahme von Mitgliederdaten auf die Homepage.
  - Der Zugang erfolgt über ein allgemeines Passwort für den Mitgliederbereich
  - Neumitglieder werden über dieses Vorgehen informiert und zukünftig wird in das Datenblatt der Aufnahmepapiere ein entsprechender Passus eingefügt (neg. Rückmeldung – wenn keine Datenfreigabe erwünscht ist).

### **3. Veranstaltungen, Tagungen**

#### AGPD-APE 2009 in Kiel

- Es sollen zwei Punkte fokussiert werden: in AGPD-APE 2009 in Kiel soll eine Diabetes-AG und gleichzeitig auch ein Seminar für Diabetesberaterinnen und in Diabetologie interessiertes Pflegepersonal angeboten werden
- Vorschlag:
  - i. da offensichtlich hoher Bedarf: AG Psychologie / Psychosoziales / Psychotherapie
  - ii. existierende Gruppen (Pumpen-AG) könnten sich im Rahmen der Jahrestagung treffen..

#### Erstes KAPED Treffen - AGPD-APE 2010

- Ab 2011 wird die Auswahl eines Ortes aus allen Bewerbern durch den KAPED erfolgen und dann diese Auswahl von den Mitgliedern bestätigt. Bewerbungen müssen bis Ende Februar an den KAPED gehen (für die Veranstaltung 2 Jahre später). Gewünscht ist ein „Tandem“, d.h. ein Ausrichterteam mit diab./endokr. Schwerpunkt.
- Mittelfristig soll die Organisation an eine Eventagentur (für einen Zeitraum für z.B. 3 Jahre) vergeben werden. Es gibt zwei Angebote: „Eventlab“ und „CMD Dresden“. Diese Entscheidung wird dem KAPED übertragen.
- Möglichst keine terminliche Überschneidung mit der DDG-Herbsttagung und Sektion Schilddrüse der DGE gewünscht.

#### 4. Leitliniendiskussion

- Anfrage Prof. Polandt ob die AGPD in der Leitliniendiskussion „Neugeborene diabetischer Mütter“ mitarbeiten möchte. Herr Neu hat Interesse der AGPD signalisiert. Aus dem Vorstand heraus wird Frau Treptau Ansprechpartnerin.

#### 5. Scoping-Workshop

- Die Veranstaltung musste leider abgesagt werden.
- Anfang Dezember ist ein Gespräch von Herr Neu mit Frau Widmann-Mauz (vertritt Gesundheitsinteressen in der CDU Bundesfraktion).
- Rückblick: Problematik der Analoga: Der G-BA vergibt die Richtlinien für Arzneimittel und das rechtlich bindend. Das BMG (Bundesministerium für Gesundheit) hat eine Rechtsaufsicht über den G-BA und kann die Entscheidung beeinflussen (zuletzt erfolgt durch ein Veto). Der G-BA hat zwar der Beschwerde des Bundesgesundheitsministeriums nachgegeben, aber eine Klage eingereicht. Der G-BA beauftragt das IQWiG nun erneut, da der G-BA selbst keine eigenen wiss. Berichte erstellt.
- Herr Neu schlägt vor, mit den Juristen des G-BA ins Gespräch zu kommen. Herr Neu schlägt vor, dass er Kontakt mit dem G-BA aufnimmt.
- Information für die Mitglieder. „Weihnachtsbrief der AGPD“, z.B. neue Homepage vorstellen und das aktuelle Verfahren (Insulinanaloge) darstellen. Information an die Mitglieder alternativ per e-mail.

#### 6. Kurzinformationen

##### 1. Umfrage zur Versorgungssituation

- Im Dezember werden die Fragebögen verschickt (Frau Lange)

##### 2. WDT 2008

- Grußworte von Herrn Neu an Frau Berger (VDBD) verschickt
- Die Präventionsposter sollten ins Deutsche übersetzt werden

##### 3. Nachteilsausgleich

- Staatliches Gesundheitsamt / Anfrage „Nachteilsausgleich“ für Schüler (Verlängerung der Zeit für Prüfungen). Anfrage „generelle Zeitverlängerung“ – der Vorstand hält dies nicht für nötig

##### 4. Psychologie: Herr Podeswik: betrifft „AG Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie“. Die AG soll entsprechende Kompetenzen aufbauen, aber es betrifft nur eine kleine Gruppe. Es wird aber klar, dass eigentlich ein sehr inhomogener und steigender Bedarf besteht (für Psychologen, für Kinderdiabetologen, für Diabetesberaterinnen). Macht es Sinn, einen „Bedarf“ zu erheben um mit diesen Ergebnissen passende Fortbildungsangebote zu erarbeiten? Was wollen die Teams? Was fehlt den Kliniken? Überlegung struktureller Aufhänger über den Fragebogen von Frau Lange. Vorschlag: stichpunktartige Erhebung in einigen Kliniken.

- Multimodale Komplexpauschale ermöglicht vielleicht jetzt eher auch die Finanzierung eines Psychologen ermöglichen
- Herr Ziegler: Assessmentbogen wird gerade in den Niederlanden entwickelt (aus der Dawn-Youth Studie). Vorschlag: Gesprächsführungskurse „Mini-Psychologen“
- Frau Lange: der Fachpsychologe DDG – es könnten mehr Kurse angeboten werden. Problem Aufwand für Psychologen.

5. Sozialmedizinische Nachsorge: Herr Podeswik: Ende November wird entschieden, ob Diabetes in die Indikationsliste der SMN aufgenommen wird
6. Die AG-PAD von Frau Dörte Hilgard wurde umbenannt in : „PPAG“  
Psychologisch-Psychotherapeutische Arbeitsgruppe

**Nächstes Treffen des Vorstandes: 19.02.2008 in Tübingen**

Für die Richtigkeit,

PD Dr. A. Neu  
Vorsitz AGPD

Dr. Simone von Sengbusch  
Protokoll